



**Komitee zur Förderung der Deutsch-Französisch-Polnischen Zusammenarbeit
(Weimarer Dreieck) e.V.**

**ADAM-MICKIEWICZ-PREIS 2012
FÜR VERDIENSTE
UM DIE DEUTSCH-FRANZÖSISCH-POLNISCHE ZUSAMMENARBEIT IN EUROPA**

**LAUDATIO
KLAUS-HEINRICH STANDKE**

**Herr Minister Michałowski
Mitglieder der polnischen Regierung, des Sejm, des Senats,
Meine Herren Botschafter von Fritsch und Buhler,
Ich begrüße die Träger des Adam-Mickiewicz-Preises 2008, 2010 und 2011, die
Herren Minister Bartoszewski, Professor Zdzislaw Najder und Pawel
Potoroczyn.**

**Vor allem begrüße ich ganz herzlich die Hauptpersonen des heutigen Tages,
die Laureaten des Adam Mickiewicz-Preises 2012:**

- **Professor Jack Lang, legendärer ehemaliger Kulturminister der
französischen Republik**
- **Professor Michal Kleiber, langjähriger Präsident der Polnischen
Akademie der Wissenschaften**
- **Professor Rita Süßmuth, langjährige Präsidentin des Deutschen
Bundestages und unermüdliche Vorkämpferin für die Belange der
Zivilgesellschaft.**

Hochmögende Festversammlung:

**Als erstes möchte ich dem Präsidenten der Republik Polen Bronisław
Komorowski dafür danken, dass er für unsere Preisverleihung nicht nur sein
Haus zur Verfügung stellt, sondern durch sein wegweisendes Grußwort an die
Festversammlung verbunden mit seiner persönlichen Namensnennung auf der
Preisurkunde weithin deutlich macht, welche große Bedeutung er der
polnisch-deutsch-französischen Zusammenarbeit beimisst.**

DIE VERLEIHUNG DES ADAM-MICKIEWICZ-PREISES

**Der Adam-Mickiewicz-Preis wird heute zum 7. Mal verliehen.
Gestiftet wurde dieser Preis von unserem Komitee am 26.11.2005 anlässlich
des 150. Todestages des polnischen Nationaldichters.**

**Der Preis wurde erstmals am 29. August 2006, dem 15. Jahrestag der
Verkündung der „Gemeinsamen Erklärung der Außenminister Deutschlands,**

Frankreichs und Polens zur Zukunft Europas“, an die drei Gründungsväter des Weimarer Dreiecks, die damaligen Außenminister Hans Dietrich Genscher, Roland Dumas und Krzysztof Skubiszewski verliehen.

Die Laudatio im Festsaal des Weimarer Rathauses hielt der unvergessene frühere Außenminister Bronislaw Geremek, der ebenfalls zu diesem Anlaß, an Goethe's Geburtstag - wie Adam Mickiewicz 257 Jahre zuvor – ich komme darauf noch zu sprechen - gemeinsam mit unserem Freund Roman Kuzniar nach Weimar kam.

In der kurzen Zeit seines Bestehens hat sich der Adam-Mickiewicz-Preis eines immer wachsenden Bekanntheitsgrades erfreut. In Weimar bedurfte es Jahr für Jahr eines immer größeren Festsaales, um die Gäste aufzunehmen. Vor einem Jahr, am 20. Jahrestag der Gründungs des Weimarer Dreiecks, konnten wir über 600 Gäste im geschichtsträchtigen Deutschen Nationaltheater Weimar begrüßen, darunter die früheren Außenminister Hans-Dietrich Genscher und Roland Dumas, sowie Ministerpräsident Tadeusz Mazowiecki.

Wir sind stolz darauf, dass das französische Außenministerium in der Verleihung unseres Preises den alljährlichen Höhepunkt der französisch-deutsch-polnischen Beziehungen sieht: *„Le prix Adam Mickiewicz est devenu le point d'orgue de la coopération franco-germano-polonaise.“*

DIE WAHL DES NAMENS DES TRILATERALEN PREISES

Nun werden Sie zu Recht fragen, warum ist ausgerechnet der polnische Nationaldichter der Namenspatron eines deutsch-französisch-polnischen Preises geworden?

Die Schaffung eines Preises zu der einzigartigen deutsch-französisch-polnischen Zusammenarbeit erschien uns wichtig, um die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit einmal pro Jahr an einem festen Tag neben den in loser Folge stattfindenden offiziellen Treffen der Staats- und Regierungschefs und der Ministerbegegnungen auf das Weimarer Dreieck zu fokussieren. Vorbild war uns hierbei der seit 1988 von den Außenministerien vergebene bilaterale Adenauer-de Gaulle-Preis und der seit 1991 vergebene Deutsch-Polnische Preis.

Das Finden eines geeigneten Namenspatrons für den deutsch-französisch-polnischen Preis bedurfte einer längeren Suche.

Es gibt nicht viele Namen, die in Polen, Deutschland und Frankreich gleichermaßen Klang und Gewicht haben.

Unsere Wahl fiel auf Adam Mickiewicz, den großen polnischen Patrioten und Dichter von europäischem Rang, weil er einer der wenigen ist, der einen besonderen Bezug nicht nur zu Polen, sondern auch zu Deutschland und zu Frankreich in sich vereinigte:

- Seine unverändert überragende Bedeutung für Polen gilt es hier nicht vorzustellen. Das Datum für unsere Preisverleihung hätte von der Präsidialkanzlei nicht besser gewählt werden können, findet sie doch am Vortag der Lesung in allen polnischen Städten des *opus magnum* von Adam Mickiewicz, seines „Pan Tadeusz“ statt, dessen Manuskript er 1834 im Haus Nr. 63 in der Rue de Seine in Paris abgeschlossen hat.

- Zum 80. Geburtstag des deutschen Nationaldichters Johann Wolfgang von Goethe am 28. August 1829 begab sich der damals 32-Jährige nach Weimar. Goethe erkannte in seinem jungen polnischen Gast „den *größten Dichter seiner Generation*“.
Auf den Tag genau 162 Jahre später, wiederum zu Goethes Geburtstag und wiederum in Weimar, wurde von den damaligen Außenministern Außenministern Dumas, Genscher und Skubiszewski das Weimarer Dreieck aus der Taufe gehoben.
- In Frankreich wurde Mickiewicz 1840 – als erster Ausländer – zum Professor an das Collège de France berufen. Sozusagen in seiner unmittelbaren Nachfolge als polnischer Professor am Collège de France – berufen von unserem heutigen Preisträger Jack Lang - stand der Laudator der Preisverleihung des Adam-Mickiewicz-Preises 2006, der am 13. Juli 2008 tödlich verunglückte frühere Außenminister Polens, Bronisław Geremek, Mitglied unseres Kuratoriums.
- Für Victor Hugo war Adam Mickiewicz „*le clairon de l'avenir*“, der „Trompeter der Zukunft“, „*un avenir où les peuples se tendraient la main par-dessus des frontières qui ne les séparaient plus*“, einer Zukunft, in der sich die Völker die Hände reichen über die Grenzen hinweg, die sie nicht mehr trennen.

DIE BEGRÜNDUNG FÜR DIE SCHAFFUNG DES PREISES

Was wollen wir mit unserem Preis ehren? Die politische Dimension des Weimarer Dreiecks ist bekannt. Sie ist seit 1991 in 18 Begegnungen der Außenminister dokumentiert, in 8 Begegnungen der Staats- und Regierungschefs, den sog. Weimarer Gipfeln, zuletzt auf Einladung von Präsident Komorowski am 7.2.2011 in Schloß Wilanow. Hinzu kommen zahlreiche Begegnungen der Verteidigungsminister, und anderer Ressortminister, der Parlamentarier u.a.m...

An was es indessen fehlt – und hierauf aufmerksam zu machen, ist der eigentliche Zweck des Adam-Mickiewicz-Preises – ist neben dem erfolgreich bewirkten politischen Weimarer Dreieck die von den Gründungsvätern in ihrer Gemeinsamen Erklärung gleichzeitig geforderte Verwirklichung der zivilgesellschaftlichen Dimension der Zusammenarbeit der drei befreundeten Länder.

In der Gründungserklärung des Weimarer Dreiecks 1991 hieß es hierzu ausdrücklich:

„Es gilt jetzt, die Netze der Kooperation immer dichter zu knüpfen, die die Völker und Staaten über einst trennende Grenzen hinweg auf allen Ebenen und in der ganzen Breite des Lebens miteinander verbinden. Wir brauchen eine Vielfalt von Beziehungen in Europa und zwischen seinen Regionen“.

Auch nach zwanzig Jahren des Bestehens des Weimarer Dreiecks sind konkrete trilaterale zivilgesellschaftliche Projekte eine Rarität geblieben.

Botschafter von Fritsch, vor einer Woche bei einem Radio-Interview im Auswärtigen Amt in Berlin befragt, wie denn nach seiner Meinung das eher abstrakte Weimarer Dreieck zu vitalisieren sei, sagte treffend: *„Jeder ist aufgerufen, hierzu Ideen zu entwickeln.“*

Unsere Idee als Beitrag zur Belebung des Weimarer Dreiecks ist unser Plädoyer zur Schaffung einer „*deutsch-französisch-polnischen Agenda 2021*“ mit konkreten Projekten.

Wir glauben, dass das, was im Bilateralen für Deutschland und Frankreich gut ist –nämlich die „*deutsch-französische Agenda 2020*“ vom Februar 2010 - und für Deutschland und Polen, nämlich das *deutsch-polnische Aktionsprogramm vom Juni 2011* von ebenso großem Wert für das Weimarer Dreieck im nunmehr 22. Jahr seines Bestehens sein müsste.

DIE EHRUNG DER PREISTRÄGER 2012

Wir ehren heute drei Persönlichkeiten, die durch ihre außergewöhnlichen beruflichen Karrieren ermutigende Vorbilder geworden sind für die Machbarkeit von Umsetzungen visionärer Vorstellungen in der deutsch-französisch-polnischen Zusammenarbeit.

Wir ehren heute

- ❖ den Präsidenten der Polnischen Akademie der Wissenschaften Professor Michal Kleiber
- ❖ den charismatischen langjährigen französischen Kulturminister Professor Jack Lang
- ❖ die langjährige Präsidentin des Deutschen Bundestages Professor Rita Süßmuth.

Unsere drei Preisträger, stehen stellvertretend für drei zentrale Gebiete unserer deutsch-französisch-polnischen Agenda 2021: Wissenschaft, Kultur und Engagement in der Zivilgesellschaft.

- Alle drei Laureaten haben als Kabinettsmitglieder in den Regierungen ihrer Länder hohe politische Funktionen ausgeübt.
- Alle drei bekleiden als Hochschullehrer hervorragende Positionen in der Wissenschaft und haben dafür hohe und höchste internationale akademische Ehrungen erfahren.
- Alle drei haben überdies als Parlamentarier bzw. wie im Falle von Jack Lang als Bürgermeister der Stadt Blois an der Loire, als Parlamentspräsidentin wie Frau Süßmuth, als ehrenamtlicher Vertreter in Spitzengremien der Wissenschaft wie Michal Kleiber sowie in Einrichtungen der Zivilgesellschaft in der bilateralen Zusammenarbeit mit den Nachbarländern, aber auch in Gremien der EU ihre reichen politischen und fachlichen Erfahrungen eingebracht und tun dies auf vielfältige Weise weiterhin.
- Alle drei Preisträger haben einen besonderen Bezug zum deutsch-französisch-polnischen Sonderverhältnis:
 - ❖ Frau Professor Süßmuth hat bereits in ihrer Jugend sozusagen als „*jeune fille en fleur*“ eine für sie prägende Zeit in Frankreich verbracht. Von der renommiertesten französischen Universität, der Sorbonne in Paris, ist sie später mit einem Ehrendoktorat ausgezeichnet worden. Was Polen anbelangt: Ich kenne keine zweite Persönlichkeit in Deutschland, die wie Rita Süßmuth sich seit Jahrzehnten unermüdlich in zahlreichen deutsch-polnischen

Spitzengremien engagiert. Durch ihr Vorstandsmandat im Berlin-Brandenburgischen Institut für Deutsch-Französische Zusammenarbeit in Europa hat sie auch über das Bilaterale hinaus die trilaterale Dimension des Weimarer Dreiecks verinnerlicht. Und nicht nur das: Ich verrate kein Geheimnis, wenn ich hier mit Dankbarkeit ausspreche, dass Rita Süßmuth für unser Komitee zur wichtigsten Beraterin in Fragen des Weimarer Dreiecks geworden ist.

- ❖ Professor Kleiber – seinerzeit als Wissenschaftsminister – hat mit uns gemeinsam mit unseren französischen Freunden, ich erwähne hier besonders den Senator Pierre Laffitte, bereits im Jahr 2004, wenige Monate nach dem EU-Beitritt Polens die bisher einzige trilaterale Forschungskonferenz durchgeführt. Weitsichtig ging es damals bereits um die Perspektiven einer polnisch-deutsch-französischen Forschungsk Kooperation auf dem Energiesektor. Und für heute Nachmittag hat Professor Kleiber, dieses Mal als Akademiepräsident, zu einer weiteren Premiere eingeladen: Zum ersten Mal seit 20 Jahren des Bestehens des Weimarer Dreiecks wird es darum gehen, die strategischen Möglichkeiten einer engen deutsch-französisch-polnischen Zusammenarbeit in Wissenschaft und Technologie auszuloten, um ein ‚Weimarer Dreieck der Innovation‘ zu entwickeln.
- ❖ Unser Freund Jack Lang gilt, das kann man wohl ohne Übertreibung sagen, als bekanntester Kulturminister eines EU-Landes. Von den 23 Kulturministern der V. Republik ist er – neben André Malraux – der einzige, der insgesamt ein volles Jahrzehnt dieses Amt ausgefüllt hat und ihm ein (oder sollte ich sagen ‚sein‘) Gesicht gab. Sein Bekenntnis, dass für ihn seit Langem das Weimarer Dreieck zu einer Herzenssache geworden ist, ist ein verheißungsvolles Omen für die weitere Entwicklung der so wichtigen kulturellen Zusammenarbeit zwischen Frankreich, Deutschland und Polen.

Stellvertretend für das Weimarer Dreieck der Zivilgesellschaft ehren wir heute Frau Professor Rita Süßmuth;
stellvertretend für das Weimarer Dreieck der Kultur ehren wir Monsieur le Ministre Jack Lang und
stellvertretend für das sich noch im *status nascendi* befindliche Weimarer Dreieck der Innovation ehren wir jetzt Professor Kleiber.

Der Minister und Chef der Präsidialkanzlei, Jacek Michałowski, wird nun gemeinsam mit mir den drei Laureaten den Adam Mickiewicz-Preis 2012 überreichen.

Ich komme nun zur Verlesung der Urkunde:



**Das Komitee zur Förderung
der deutsch-französisch-polnischen Zusammenarbeit e.V.**

**verleiht gemeinsam
mit dem Präsidenten der Republik Polen
S.E. Bronisław Komorowski**

**Herrn Professor Michał Kleiber
Präsident der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Warschau**

**Herrn Professor Jack Lang
Kulturminister der Französischen Republik a.D., Paris**

**Frau Professor Rita Süßmuth
Präsidentin des Deutschen Bundestages a.D., Berlin**

den

**Adam-Mickiewicz-Preis 2012
für Verdienste um die deutsch-französisch-polnische
Zusammenarbeit in Europa**

Warschau, am 7. September 2012

Jacek Michałowski
Minister
Chef der Präsidialkanzlei

Klaus-Heinrich Standke
Präsident des Komitees zur Förderung
der deutsch-französisch-polnischen
Zusammenarbeit

